



04.05. bis 20.05.2015

festival **contre** **le racisme**

www.contre-le-racisme.de

Editorial

Festival contre le racisme

Der französische Studierendenverband UNEF führte 1995 erstmals das festival contre le racisme durch, um gegen Rassismus und Fremdenfeindlichkeit zu kämpfen. Diese Idee wurde in Deutschland 2003 aufgegriffen und seitdem werden an unterschiedlichen Orten diverse Veranstaltungen hierzu durchgeführt. In Bielefeld findet das festival contre le racisme seit 2005 statt und wird nun schon zum 9. Mal durchgeführt. Nicht nur anhand von Pegida und AfD lässt sich erkennen, dass Rassismus und Fremdenfeindlichkeit nicht überwunden sind. Steigende Zahlen der Übergriffe gegen Migrant*innen untermauern diesen Zustand.

Im Rahmen von Ausstellungen, Vorträgen, Lesungen, Filmen, Workshops, Konzerten, einem Fußballturnier und Theaterstücken möchten wir uns dem Thema Rassismus theoretisch nähern und kritisieren. Hierzu haben wir, der AstA der FH und Uni, uns mit verschiedenen hochschulpolitischen und außeruniversitären Gruppen vernetzt und möchten damit eine möglichst breite Auseinandersetzung mit dem Thema ermöglichen. Wie in den letzten Jahren bewährt, möchten wir mit einem Open Space das Festival zusammen reflektieren und ausklingen lassen. Wir freuen uns darauf, euch bei den vielfältigen Veranstaltungen begrüßen zu dürfen und gemeinsam gegen Rassismus einzutreten.

The first 'festival contre le racisme' was held in France in 1995. Ten years later, we started here in Bielefeld as well.

Not just Pegida or the AfD-Party show us that racism and xenophobia still are a big problem. With this festival we want to talk and act against racism. Exhibitions, theater performances, workshops, lectures, films invite you to participate.

Ausstellung: OPFER RECHTER GEWALT

04.-15.05.2015, Fußgängerbrücke, Uni Bielefeld

Ausstellung: „Opfer rechter Gewalt“

Die Ausstellung porträtiert 169 Menschen, die seit 1990 rechter Gewalt zum Opfer fielen. Viele wurden getötet, weil für sie im Weltbild der extremen Rechten kein Platz ist; manche, weil sie den Mut hatten, Nazi-Parolen zu widersprechen. Einige Schicksale bewegten die Öffentlichkeit, viele wurden kaum zur Kenntnis genommen, vergessen sind die meisten.

Die Ausstellung ruft diese Menschen in Erinnerung (siehe auch Illustration Titelseite)

Die Wanderausstellung »Opfer rechter Gewalt seit 1990« ist ein Projekt von Rebecca Forner und der Opferperspektive e.V. in Kooperation mit der Friedrich-Ebert-Stiftung.

"Victims of Right-Wing-Violence since 1990" is an exhibition that portrays 169 people who have been killed by right-wing extremists. We want to remember them with this exhibition.

Einführungsveranstaltung: WAS IST RASSISMUS?

04.05.2015, 18.00 Uhr, StuPa-Keller der FH Bielefeld

Einführungsveranstaltung mit Nico Rabolti
Was ist Rassismus?

In dieser Veranstaltung wird in das Thema Rassismus eingeführt. Was IST Rassismus, welche Geschichte hat er und welche aktuellen Diskussionen gibt es zu dem Thema? Warum beispielsweise ist Rassismus nicht so etwas wie „Deutschen-

feindlichkeit“ oder warum ist vielleicht schon die Rede von „Ausländern“ rassistisch und was hat das alles mit Sprache und Kultur zu tun? Außerdem werden Argumentationsstrategien gegen Rassismus vorgestellt und es wird Platz für Diskussionen und Fragen geben. Es werden keine Vorkenntnisse benötigt.

"What is Racism" is an introductory lecture into the topic of racism. How is racism intertwined with language and culture, what is its history and what is the contemporary discourse of racism. The speaker will also suggest strategies to counter racist argumentations.

VORTRAG: WAS SIND DAS FÜR ZUSTÄNDE?

05.05.2015, 18.00 Uhr, Hörsaal 2 der Uni Bielefeld

Vortrag mit einer Mitarbeiterin der Flüchtlingshilfe Lippe und einem Geflüchteten
Was sind das für Zustände? - Einblicke in den Alltag von Geflüchteten und deren Unterstützer*innen

Was für Perspektiven haben geflüchtete Menschen in Deutschland? Begleitet von permanenter Kontrolle und Angst vor der Abschiebung leben Geflüchtete in unhaltbaren Missständen, wie bspw. mit unzureichenden Sanitäreinrichtungen und nahezu keiner Privatsphäre in den Unterkünften. Diese Ausgangslage verhindert die Aussicht auf ein selbstbestimmtes Leben. Der Arbeit solidarischer Flüchtlingsinitiativen ist es zu verdanken, dass diese Missstände ab und an auch mal in die Öffentlichkeit gelangen. Mit dieser Veranstaltung möchten wir einen Beitrag dazu leisten, auf diese unhaltbaren Zustände in und um Bielefeld hinzuweisen.

Eine Veranstaltung vom FemRef der Uni Bielefeld

The issue of the lecture gives you an inside view of everyday life of refugees and their supporting associations near Bielefeld.

Film: Die Arier

05.05.2015, 20.00 Uhr, Hörsaal 14 der Uni Bielefeld

Die Arier

Filmvorführung veranstaltet von Uni ohne Vorurteile

„Die Arier“, ein Dokumentarfilm von Mo Asumang, ist eine Reise in die Abgründe des Rassismus. Was steht eigentlich hinter dem Begriff „Die Arier“? Im besonderen Hinblick auf die deutsche Geschichte fragt der Film, wie es sein konnte, dass Menschen, die dem Ari-schen widersprachen, verfolgt und ermordet wurden... und es bis heute werden.

Mo Asumang versucht herauszufinden, was hinter der Idee des „Herrenmenschen“ steckt, begleitet vermeintliche Arier auf Nazidemos, reist zu den wahren Ariern in den Iran und trifft sich in den USA mit dem berüchtigten Ku Klux Klan. Dieser Film wird gezeigt in Kooperation mit der AG „Uni ohne Vorurteile“

The documentation „Die Arier“ deals with the term „Aryan“ and analyses it on the background of German history. How it could be that people who did not fit to this label, were (and are today) persecuted and murdered? This film will be shown in cooperation with the AG „Uni ohne Vorurteile“



Lesung: Die Uhr, die nicht tickt - Kinderlos glücklich

06.05.2015, 20:00 Uhr, Bürger*innenwache am Siegfriedplatz

Lesung: Die Uhr, die nicht tickt - Kinderlos glücklich
präsentiert von akzent_in in Kooperation mit dem FemRef der Uni Bielefeld

Sarah Diehl, Mitte 30 und selbst kinderlos, hat Frauen interviewt, die freiwillig keine Mütter sind. Sie arbeitet seit 2004 zum Thema internationale reproduktive Rechte von Frauen.

Immer mehr Frauen bleiben freiwillig kinderlos, nicht nur in Deutschland. Aber das Reden über die biologische Uhr ist so allgegenwärtig, dass Frauen sich selbst misstrauen, wenn sie die Uhr nicht ticken hören. Sie zweifeln ihre eigene Entscheidungsfähigkeit an, weil ihnen vermittelt wird, dass sie etwas anderes wollen müssen. Geht es ums Kinderkriegen, wird unbeirrt festgehalten an der Vor-stellung vom angeborenen Mutterinstinkt und an der Idee vom allein seligmachenden Glück der Kleinfamilie. Kein Kind zu wollen, gilt als unnatürlich, egoistisch oder feige.

Book Reading: „Die Uhr, die nicht tickt“ - kinderlos glücklich (happy without children)

Sarah Diehl - in her thirties, childless herself - interviewed women who voluntarily decided not to have children. She also asked herself and her friends why childlessness is portrayed as such a nightmare for women. Sarah is an author and documentarian and has been working on the topic of international reproductive rights since 2004.



VERANSTALTUNG: Die REVOLUTION IN ROJAVA, ein ALTERNATIVES Modell für den NAHEN OSTEN

07.05.15, 18.00 Uhr, Hörsaal 2 der Uni Bielefeld

Veranstaltung der YXK: Die Revolution in Rojava, ein alternatives Modell für den Nahen Osten
Referentin: Anja Flach, Ethnologin und Mitglied des Frauenrats Rojbîn

Am 19. Juli 2012 begann in Kobanê die Revolution von Rojava. Unter der Initiative des Volksrats Westkurdistans vertrieb die Bevölkerung das syrische Baath-Regime weitgehend unblutig. Während der Rest von Syrien zunehmend im Bürgerkrieg versank, schlug Rojava einen dritten Weg jenseits des Baath-Regimes und der vom Westen, der Türkei und den Golfstaaten protegierten Opposition ein. Durch die demokratische Autonomie wurde der Staat überflüssig und jeglicher Form von Nationalismus eine Absage erteilt. Seither organisiert sich die Bevölkerung durch ein Rätssystem selbst. Das Projekt wird durch reaktionäre Kräfte wie die Terrororganisation „Islamischer Staat“ bedroht.

Wie wird dieser Umbruch angesichts einer von 60 Jahren Diktatur geprägten Bevölkerung, eines Embargos durch die Türkei und eines sich verschärfenden Krieges realisiert? Wie werden die im Gesellschaftsvertrag von Rojava formulierten Grundsätze der Geschlechterbefreiung und Partizipation aller ethnischen, religiösen u.a. Identitäten umgesetzt? Wie schlagen sich diese Ansätze in der Ökonomie, Ökologie und Bildung nieder? Und bietet das Projekt Perspektiven für eine Lösung der Probleme des Mittleren Ostens?

Rojava is the de facto autonomous Kurdish region in northern Syria. It consists of three cantons: Afrîn in the west, Kobanê in the centre, and Cizîre in the east. Systems of self-governance and democratic autonomous rule have been established in Rojava, and are radically transforming social and political relations in an emancipatory direction.

LESUNG: Die Dinge, die ich denke, während ich höflich lächle...

07.05.2015, 20.00 Uhr, Hörsaal 5 der Uni Bielefeld

Lesung mit der Autorin und Aktivistin Sharon Dodua Otoo aus ihrem 2013 erschienenen Buch
„Die Dinge, die ich denke, während ich höflich lächle...“

„Berlin, Afro-Deutschland: die Dinge, die ich denke, während ich höflich lächle ist die Geschichte der langsamen Zersetzung einer Ehe sowie der Konsequenzen für Freunde und Familie. Ama verliert ihre Sista, Kareem lernt einer guten Freundin zu misstrauen, die Geschwister Ash und Beth müssen um die Zuwendung ihrer Mutter ringen, Till und seine Lebensgefährtin entgleiten einander. Feinfühlig, schonungslos, mit subtilem Humor erzählt die Frau mit all ihren Rollen, wie sie sich neu kennenlernt – und nicht nur von der erfreulichen Seite..“

KOLONIALGESCHICHTLICHER STADTRUNDGANG Bielefeld

08.05.2015, 15.00 bis 17.00 Uhr, Alter Markt Bielefeld

Kolonialgeschichtlicher Stadtrundgang Bielefeld

Was verbindet eine Stadt wie Bielefeld, weitab vom Meer, mit dem deutschen Kolonialismus? Spätestens seit dem 18. Jahrhundert waren Bielefelder Kaufleute im Überseehandel tätig; zur Zeit des Kolonialismus zogen Bürger der Stadt als Farmer, Missionare oder Soldaten in die Kolonien, besaßen Plantagen in der Südsee oder feierten Kolonialfeste auf dem Johannisberg. Der Rundgang lädt ein, sich in der Altstadt auf die Spuren der kolonialen Vergangenheit Bielefelds zu begeben und sich mit einem wenig erinnerten Teil der Stadtgeschichte auseinander zu setzen.

"In this city walk we want to rediscover Bielefelds rather unknow colonial history."

Theaterstück: Ich ... zwischen 2 Welten

08.05.2015, Einlass 18.00 Uhr, Beginn 18.15 Uhr, Hörsaal 2 der Uni Bielefeld

Theater des VASB e.V. „Ich Zwischen 2 Welten“

In diesem Theaterstück geht es um eine Lebens-, Liebe- und Tragödiegeschichte von zwei Menschen, die sich auf dem Weg nach Europa kennen gelernt haben und hier in Deutschland angekommen sind. Sie werden mit vielen Schwierigen und harten Situationen konfrontiert und müssen trotzdem nicht aufgeben. Lass euch von einer wahren Geschichte zwischen Welten mittransportieren.

Regie: Christian Vouffo / Darsteller: Toure Moussa, Des-taing Batantou, Marie, Lauriene Krause, und mehr...

"Me, between two worlds" - a play based on the true story of two people, meeting each other on their way to europe.

FUSSBALLTURNIER: Kicken gegen RASSISMUS

09.05.2015, 9.00 bis 16.00 Uhr, Rasenplatz der Uni Bielefeld

Fußballturnier: Kicken gegen Rassismus/Kick against Racism

Gemeinsam wollen wir zusammen Fußball spielen und dadurch ein Zeichen gegen Rassismus setzen. Neben dem Fußballturnier wird es ein kleines Rahmenprogramm geben. Dazu gehören unter anderem Infostände von verschiedenen antirassistischen politischen Organisationen. Hier könnt ihr euch über verschiedene Themen informieren und auch wie ihr gegen Rassismus im eigenen Umfeld aktiv werden könnt. Die Teams bestehen aus mindestens 6 Spieler*Innen.

Anmeldung/Enrollment: internationales@asta-bielefeld.de

We want to have a football tournament with a political touch. We don't only want to play football, but also provide information about racism and how to stand up against it. The teams will be mixed and should consist of at least 6 persons.

WORKSHOP: ANTIMUSLIMISCHER RASSISMUS

09.05.2015, 14 bis 17.00 Uhr, StuPa-Keller der FH Bielefeld

Workshop mit Ashkan Shokuri

„Antimuslimischer Rassismus“. Anti, muslimisch und Rassismus. Was ist „der Islam“ was ist „muslimisch“ im Selbstverständnis und in der Außenperspektive. Wogegen genau richtet sich das „anti“ im Titel des Workshops, inwiefern ist das „anti“ auch rassistisch, welche Ursachen und Auslöser kann es dafür geben und wo begegnen wir im Alltag „Antimuslimischen Rassismus“.

"Antimuslim racism". Anti, Muslim and racism. What is „Islam“, what is „Muslim“ both in the self-conception but also in the outsider's view. Against what is the ‚anti‘ in the workshop's title directed, and how is it itself racist. What cause and trigger can there be for it and where do we find antimuslim racism in our everyday life.



VORTRAG: The future is still UNWRITTEN

09.05.2015, 20.00 Uhr, AJZ-Kino

Vortrag: The future is still unwritten
präsentiert von akzent_in: akzentin.blogspot.de

THE FUTURE IS STILL UNWRITTEN ist ein Rap-Projekt von Daisy Chain aus Athen, Kronstadt aus Barcelona und Refpolk aus Berlin. Es ist ein Zeichen des Widerstands und der Utopie in Zeiten von Krise und angeblicher Alternativlosigkeit, das über nationale Grenzen hinausgeht:

Drei Auftritte in drei verschiedenen Sprachen von Menschen aus unterschiedlichen Kontexten, die auf der Bühne ein gemeinsames Statement setzen für eine Welt frei von Kapitalismus und Herrschaft. Live werden Daisy Chain, Kronstadt und Refpolk von Mis Zebra (Athen) und DJ KaiKani (Berlin) unterstützt.

Auf Diskussionsveranstaltungen berichten sie zudem von ihrer Arbeit zwischen sozialen Kämpfen und Subkultur in Griechenland und Spanien sowie Deutschland, dessen Krisenpolitik mitverantwortlich ist für Armut in Südeuropa. Mit welchen Problemen sind sie konfrontiert? Welche Rolle spielt Rap im Zusammenhang mit Krise in Griechenland, Spanien und Deutschland? Wie können Kämpfe in Griechenland und Spanien unterstützt werden?

Infos zum Projekt: www.the-future-is-still-unwritten.net

im Anschluss (Einlass 21.30 Uhr) Konzert (siehe Seite 13)

Konzert

09.05.2015, 21.30 Uhr, AJZ

Refpolk (Berlin / Tick Tick Boom, Schlagzeiln)
DJ Kai Kani (Berlin / TickTickBoom, Schlagzeiln)
DAISY CHAIN (Athen GR / The Future is still unwritten)
Sistah Nais (Catanzaro IT)

Refpolk geht mit seinem zweiten Solo-Album KLIPPE auf Tour und kommt auch ins schöne Bielefeld! Sein Zeckenrap-Kollege DJ KaiKani begleitet ihn live, dreht die Platten gekonnt und tanzt selbst dazu bis in die Morgenstunden. Zusammen präsentieren sie ein Programm von Rap über Punk bis Electro!
Mit dabei sind außerdem die beiden Rapperinnen Daisy Chain (Athen) und Sistah Nais (Italien).



DOKUMENTARISCHES THEATER

DIE ASYL-DIALOGE

10.05.2015, Einlass 18.00 Uhr Beginn 18.30 Uhr, AlarmTheater

Dokumentarisches Theater: DIE ASYL-DIALOGE

Es ist, als ob das Schauspiel-Ensemble das Publikum direkt anspricht, ihnen die Hand reicht und sie reinzieht in eine Welt, die sie von nun an nicht mehr kalt lassen wird: verwickelt, verschlungen, verbunden und vernetzt mit den Heldinnen und Helden der ASYL-DIALOGE.

Nach dem Erfolg der ASYL-MONOLOGE jetzt die 2. Produktion der Bühne für Menschenrechte: Die ASYL-DIALOGE erzählen von Begegnungen, die Menschen verändern, von gemeinsamen Kämpfen in unerwarteten Momenten – eine dieser Geschichten spielt in Osnabrück, wo seit März 2014 ein breites Bündnis solidarischer Menschen bereits 30 Abschiebungen verhindern konnte und somit für viele bundesweit zum Vorbild wurde...

Wir hören diese Geschichte aus erster Hand, aus der Perspektive zweier junger Aktivist*innen, die gezwungen sind, sich ein Katz- und Mausspiel mit der Polizei zu liefern. Die Geschichte konfrontiert uns mit der Frage, wie viel Mut wir entwickeln können, wenn aus zunächst lose verbundenen politischen Akteur*innen gute Freund*innen werden.

Auch die ASYL-DIALOGE entstanden durch ausführliche Interviews, lediglich gekürzt und ohne sprachliche Veränderungen: dokumentarisches, wortgetreues Theater.

Vorverkaufskarten für die Asyldialoge erhaltet ihr vorher an unserem Bücher- und Infotisch in der Unihalle. Der Eintritt für Studierende beträgt 5€, Nicht-Studierende zahlen 8€.

AK Asyl und Karawane nehmen an der Anschlussdiskussion teil. Die Karawane für die Rechte der Flüchtlinge und MigrantInnen ist ein Netzwerk, das sich aus Einzelpersonen, Gruppen und Organisationen von Flüchtlingen, MigrantInnen und Deutschen zusammensetzt.

We invite you to the documentary theatre performance

ASYL-DIALOGE, which is developed by the „Bühne für Menschenrechte“ (=“Stage for human rights“) transforming interviews with refugees into a stage-performance.

AUSSTELLUNG: VERSAGEN MIT SYSTEM

11.-24.05.2015, Gebäude X der Uni Bielefeld

Ausstellung: „Versagen mit System“

Zur Skandal-Geschichte des deutschen Inlandsgeheimdienstes „Verfassungsschutz“ (VS)

Der Verfassungsschutz (VS) gilt als „Frühwarnsystem“ gegen die Bedrohungen der verfassungsmäßigen Ordnung in der Bundesrepublik. Seit der Gründung der VS-Ämter werden jedoch immer wieder Skandale, Kompetenzüberschreitungen und Grundrechtsverletzungen bekannt. Mit der Selbstenttarnung des Terrornetzwerkes Nationalsozialistischer Untergrund (NSU) ist deutlich geworden: Der VS hat als Frühwarnsystem versagt.

Affären mit VS-Beteiligung werden in den öffentlichen Debatten oft als Pannen behandelt und geraten schnell wieder in Vergessenheit. Eine Betrachtung über einzelne Fälle hinaus zeigt jedoch, dass sich bestimmte Muster wiederholen. Tatsächliche Bedrohungen für die Demokratie, etwa durch militante Neonazis, verfolgt die Behörde nur ungenügend. Gleichzeitig werden Gefahren überschätzt, z.B. wenn der VS es als seine Aufgabe betrachtet, linke Punkbands zu überwachen.

Die einseitige Fokussierung der Behörde auf die Beobachtung von „Verfassungsfeinden“ an den „äußeren Rändern“ der Gesellschaft folgt der Logik des Extremismusmodells – der fragwürdigen Arbeitsgrundlage des VS. Dies führt auch dazu, dass Alltagsrassismus und menschenfeindliche Einstellungen in der Mitte der Gesellschaft für den VS keine Rolle spielen. Wer ihrer Ansicht nach als bedrohlich gilt und wer nicht, vermittelt die Behörde immer häufiger im Rahmen von

Bildungsangeboten.

Im Kern bleibt der VS ein Geheimdienst und entzieht sich dadurch einer wirksamen, demokratischen Kontrolle. Unter diesen Umständen ist der nächste große VS-Skandal nur eine Frage der Zeit. Ein Blick zurück zeigt auf: Das Handeln des VS schadet der Demokratie mehr als es ihr nützt.

Die Ausstellung beleuchtet auf 20 Tafeln in sechs thematischen Abschnitten die Ursachen und Hintergründe für dieses Versagen mit System.

- 1 Daten und Fakten
- 2 Entstehung des Verfassungsschutzes
- 3 Theorie und Praxis des Verfassungsschutzes
- 4 V-Leute und der NSU-Komplex
- 5 Der Geheimdienst in der politischen Bildung
- 6 Perspektiven: Wie weiter mit dem VS?

An exhibition about the miserable role of the 'Verfassungsschutz', a German secret service, the history and theory of it, their role in the German Nazi scene and how its future could be.

VERANSTALTUNG: KRIMINALISIERUNG VON KURD*INNEN IN DER BRD

11.05.2015, 18:00 Uhr, V2-105/115 der Uni Bielefeld

Veranstaltung der YXK mit der Referentin Monika Morres (Azadi e.V.)

§129b: Kriminalisierung von Kurd*Innen in der BRD
Vor dem Hintergrund der Verteidigung von Kobanê/Rojava durch die Kräfte der Volksverteidigungseinheiten der YPG und YPJ gegen die Terrormiliz IS und der Auseinandersetzungen um die Lieferung deutscher Waffen an die Peshmerga der kurdischen Autonomieregierung im Nordirak, hat die Diskussion um eine Neubewertung der PKK an Dynamik gewonnen. Bis hinein in bürgerliche Medien und Parteikreise wird zunehmend die Haltung der Bundesregierung in Frage gestellt, einerseits aus außenpolitischen Erwägungen ihr genehme Kurden mit Waffen aus-

zustatten, andererseits aus ebensolcher Motivation seit 21 Jahren am PKK-Betätigungsverbot und der Stigmatisierung der kurdischen Freiheitsbewegung in Deutschland festzuhalten. Ein Perspektivwechsel auf diese Frage scheint heute aktuell wie nie.

Unter dem Deckmantel des weltweiten "Kampfes gegen den Terrorismus" wurde §129b nach dem 11. September 2001 neben vielen weiteren Einschränkungen der Bürger_Innen-rechte in das politische Strafrecht der BRD eingeführt. Seit dem 1. September 2002 sind demnach Organisationen, die im Ausland agieren und von staatlicher Seite als kriminell oder terroristisch eingestuft werden (s. die sog. EU-Terrorliste), in der BRD nach dem §129b zu verfolgen.

Seit einer Entscheidung des Bundesgerichtshofs im Oktober 2010, diesen §129b auch auf die PKK auszudehnen, sind inzwischen fünf kurdische Aktivist*Innen zu mehrjährigen Freiheitsstrafen verurteilt worden. Wie sieht die Verfolgung von PKK-zugerechneten Personen in Deutschland derzeit aus? Was ist juristisch und politisch zu tun?

Since 2002 - on request of the Turkish Government - the Kurdistan Workers Party (PKK) has been listed as a terrorist Organisation by the Council of the European Union. This list is updated regularly. Within the European Union Germany has played a vanguard role in criminalizing the PKK. For over 20 years the PKK and associated organisations have been banned from political activities. The PKK as an organisation is prosecuted in Germany as foreign terrorist organisation (§129b StGB, German Criminal Law).

VORTRAG: AFROHAAR ALS POLITISCHES STATEMENT

12.05.2015, 16:00 Uhr, V2-105/115 der Uni Bielefeld

Vortrag mit Emilene Mudimu, Universität zu Köln
Afrohaar als politisches Statement

Die Art und Weise wie wir von der Gesellschaft wahrgenommen werden ist heutzutage stärker denn je von westlichen Schönheitsidealen geprägt. Besonders Frauen definieren sich über

ihr Aussehen, wozu meist glattes, fallendes und langes Haar zum angestrebten Erscheinungsbild gehört. Aber was ist mit all den People of Colour, die Afrohaar tragen? Wie gehen sie mit den allgegenwärtigen Schönheitsidealen um und was bedeutet Afrohaar für sie überhaupt?

In diesen Vortrag wird ein Überblick über die Geschichte und Entwicklung des Afros gegeben. Ein besonderer Fokus wird dabei auf das politische Statement gesetzt, das sich dahinter verbirgt. Jedoch soll auch ein Einblick in mein persönliches ‚hair journey‘ gegeben werden.

An overview of the history and politics of the Afro hair-style, connected with an personal "hair journey".

VORTRAG: NSU-KOMPLEX AUFLÖSEN!

12.05.2015, 18.00 Uhr, Hörsaal 2 der Uni Bielefeld

Vortrag der Initiative „Keupstraße ist überall“
NSU-Komplex auflösen!

Diskussion mit Ayşe Güleç von der Initiative „6. April“ (Kassel) und Vanessa Höse von der Initiative „Keupstraße ist überall“ (Köln)

Unter dem Schlagwort „NSU-Komplex auflösen“ haben sich 2014 bundesweit Initiativen zu einem Aktionsbündnis zusammengeschlossen, das gegen die fortwährende Ignoranz und Vertuschung in die Offensive geht. Lange vor der Selbstenttarnung des NSU und seiner Mord- und Anschlagserie haben sich die betroffenen Communities organisiert, die Anschläge als rassistische Morde skandalisiert und die Kriminalisierung der Angehörigen der Mordopfer durch die Ermittlungsbehörden kritisiert. Sie haben Widerstand geleistet und ein Wissen offenbart, das vom Großteil der bundesdeutschen Bevölkerung ignoriert wurde. Nicht zuletzt das aktuelle Gerichtsverfahren in München zeigt, dass die Koalition aus Nazi-Terror, institutionellem und gesellschaftlichem Rassismus nicht aufgelöst ist und die Forderungen nach einer schonungslosen Aufklärung unerfüllt bleiben. Über die Erfahrungen in München und die Perspektiven nach dem Prozess laden wir zur

Diskussion ein.

The NSU was a national-socialist underground terrorist group which has committed numerous murders and bomb attacks. The speakers will discuss the trial and its political consequences and perspectives.

VORTRAG: VON LAMPEDUSA NACH HELLERSDORF

13.05.2015, 18.00 Uhr, StuPa-Keller der FH Bielefeld

Vortrag mit der Gruppe „Kritik & Intervention“
Von Lampedusa nach Hellersdorf

Rassismus und Sozialchauvinismus als Folgen kapitalistischer Vergesellschaftung

In den vergangenen Jahren lässt sich so etwas wie eine „rassistische Renaissance“ beobachten: Nachdem die Stadt Leipzig im November 2013 die Eröffnung einer Asyl- bekannt gab, formierte sich eine Melange aus NPD-Anhänger*innen und Bürger*innen gegen die Unterkunft. Ebenso begann in Berlin-Hellersdorf schon 2013 eine Bürgerinitiative, bestehend aus organisierten Nazis und Bürger*innen, gegen eine dort geplante Asyl-Notunterkunft zu protestieren. 2014 gesellte sich medienwirksam Pegida hinzu.

Bei diesen Entwicklungen liegt der Eindruck nahe, dass sich die Geschichte nach Rostock-Lichtenhagen und Hoyerswerda wiederhole: wie Anfang der 90er Jahre fällt eine politische Diskussion um das Asylrecht mit Ausbrüchen des „Volkszorns“ zusammen, in denen sich Bürger*innen und/ oder Nazis vor Unterkünften von Geflüchteten versammeln. Tatsächlich kann aber von einer Wiederholung insofern nicht die Rede sein, als dass sich inzwischen nichts geändert hätte. Vielmehr ließe sich von einer Fortsetzung rassistischer Ressentiments innerhalb der Bevölkerung und der Fortsetzung einer restriktiven Asylpolitik, die zwar heute auf EU-Ebene verhandelt wird, ihren nationalen Bezug dabei aber keineswegs verloren hat, sprechen. Denn letztlich sind es die nationalen Interessen, die vor „zu viel Zuwanderung“ ge-

schützt werden sollen. An der Stelle stimmen Bürgermob und Nazis in das Lied mit ein. Ihnen geht es aber dabei auch um „mehr“. Sie sorgen sich wenig um die wirtschaftliche Nützlichkeit der Geflüchteten, sondern in erster Linie um sich selbst. Kriminalität gehe von den Asylbewerber*innen und ihren Unterkünften aus, ihr Stadtteil leide darunter. Flankiert wird dieses Ressentiment von der Angst, benachteiligt zu werden; Sozialleistungen und Arbeitsplätze seien knapp. Offenbar treibt die hohe Politik etwas anderes um als den Volksmob auf der Straße. Offensichtlich ist beides aber Teil desselben gesellschaftlichen Problems.

Auf der einen Seite begreifen Linke Rassismus gerne als ein diskursives Herrschaftsverhältnis, welches sich durch stereotypisierte Bilder interaktional reproduziert, dabei die rassifizierte Kollektive konstruiert und letztlich gesellschaftspolitisch exkludiert. Auf der anderen Seite wird der Zusammenhang zwischen rassistischer Ideologie und kapitalistischen Ökonomie fokussiert. Beide Seiten stechen sich gern mit dem Vorwurf von Haupt- und Nebenwiderspruch aus. In der Veranstaltung wollen wir eine Vermittlung vorschlagen, die beide Seiten fruchtbar machen kann.

The discussion of asylum is dominated by politicians worried about the economic use of the refugees and blatant racist civil protest. The speakers will talk about the interdependence of this forms of racism and their connectedness with capitalism.

VORTRAG: ASYL UND HOMOSEXUALITÄT

13.05.2015, 20.00 Uhr, Raum 207 D der FH Bielefeld

Themenabend bzw. Vortrag: Asyl und Homosexualität
Referentin: Barabara Wessel

Weitere Infos unter: www.fh-asta.de

FILM: GREETINGS FROM GERMANY

14.05.2015, 20.00 Uhr, AJZ Kino

Greetings from Germany
Filmvorführung und Diskussion

Im letzten Jahr wurde die Familie abgeschoben. Die ganze Ausländerbehörde Paderborn war im Einsatz. Die Familie wurde an verschiedenen Orten in Paderborn eingesammelt. Die Kinder waren am Weinen. Der älteste Sohn wurde aus der Schule abgeholt. Ihm wurden Handschellen angelegt. Es ging direkt zum Flughafen und dann in den Kosovo. Doch alle sechs kamen wieder nach Deutschland. Dieser Film entstand im Rahmen meines Studiums. Wir sollten eine radikal subjektive Dokumentation produzieren. Mein Thema sind Geflüchtete. Mit allem was dazu gehört. Flucht, Asyl, Ausländerbehörden, Scheinehe, Illegalität, Duldung, Abschiebung...
(der Film ist auf deutsch)

*The movie will show the struggle of a family in Paderborn with deportation from a subjective perspective.
(in german language)*



empowerment Workshop: Strategien gegen Rassismuserfahrungen

15.05.2015, 12 bis 17.00 Uhr, C01-226 der Uni-Bielefeld

Workshop mit Vildan Aytekin und Nagihan Özkan Pehlivan
Empowerment Workshop - Strategien gegen Rassismuserfahrungen

Das Erleben von Rassismus und weiteren Diskriminierungsformen ist in Deutschland Alltag von People Of Color und Schwarzen Menschen. Aus dieser Perspektive wird der Bedarf nach spezifischen Angeboten benannt, sich über Rassismus, Rassismuserfahrungen, Mechanismen der Rassifizierung und Handlungsstrategien auszutauschen, sich unterstützen und inspirieren zu können. Der Workshop soll sowohl eine Blickumkehr - eine kritische Selbstreflexion - als auch Empowerment und Handlungsmöglichkeiten gegen Rassismus ermöglichen. Dabei bewegen wir uns im postkolonialen Diskurs Deutschlands und berücksichtigen den Ansatz der Kritischen Weißseinsforschung.

Der Workshop richtet sich an Menschen, die in Deutschland Rassismuserfahrungen machen. Er ist offen für People Of Color, Schwarze Menschen und Menschen mit Migrationsgeschichte/n.

In this Empowerment workshop participants will be given the opportunity to discuss methods on how to cope with everyday racism. This workshop also is designed to support one's empowerment process to "undo" racist structures by analyzing power, defining racism, and sharing entangled histories. The workshop aims to create a "safe place" for People of Color which is why it is only open for those who experience racism in Germany.

Konzert und Party



16.05.2015, AJZ

Einlass 21.00 Uhr, Konzert 22.00 Uhr, Tanzerei 00.00 Uhr

HIP HOP Konzert und Party

Konzert ab 22.00 Uhr

Verbale Backpfeifen und Lyrics zum Kopf einschalten; Themen in Ihren Texten sind unter anderem Kritik an Heteronormativität, Rassismus und gesellschaftlichen Strukturen! Beim Konzert wird Lena von ihrer Liveband, dem Rattenkabinett begleitet.

Lena will mit ihrem Rap Unabhängigkeit vermitteln!

www.lenastoehrfaktor.de

SCHLAKKS mit OPEK an den Drums & DJ RAZZMATAZZ (Dortmund) Sprachverliebt und authentisch sind die Texte über Fernfeier, Kiosk und den zwischenmenschlichen Wahnsinn, mit einigem Witz und viel Kritik - untermalt von melodiosen- und klassischen samplelastigen Beats.

Schlakks feiert das Leben!

www.schlakks.de

Tanzerei ab 00.00 Uhr mit:

„Philib“, der seit Jahren ein fester Bestandteil der Dortmunder Clubszene und auch weit ausserhalb der Stadtgrenzen unterwegs ist, beeindruckt mit Technik und Erfahrung an den Plattenteller. „Keep it real... und so“ und „Baunz“ sind nur einige Namen der Projekte an denen Philib beteiligt ist.

„TUTKU“, sie ist Teil der Hamburger DJ Crew, „Olymp of Hip Hop“. Ein Trio, das mit seinen Partys neben anderen altbewährten Hip Hop Djs eine oft vermisste Plattform für die Hamburger Szene bietet.



ÜBERSICHT

04.-15.05.2015, Fußgängerbrücke, Uni Bielefeld
Ausstellung: „Opfer rechter Gewalt“

04.05.2015, 18.00 Uhr, StuPa-Keller der FH Bielefeld
Einführungsveranstaltung: Was ist Rassismus?

05.05.2015, 18.00 Uhr, Hörsaal 2 der Uni Bielefeld
Vortrag: Was sind das für Zustände?

05.05.2015, 20.00 Uhr, Hörsaal 14 der Uni Bielefeld
Film: „Die Arier“

06.05.2015, 20:00 Uhr, Bürger*innenwache am Siegfriedplatz
Lesung: Die Uhr, die nicht tickt - Kinderlos glücklich

07.05.15, 18.00 Uhr, Hörsaal 2 der Uni Bielefeld
Veranstaltung: Die Revolution in Rojava, ein alternatives Modell für den Nahen Osten

07.05.2015, 20.00 Uhr, Hörsaal 5 der Uni Bielefeld
Lesung: „Die dinge, die ich denke, während ich höflich lächle...“

08.05.2015, 15.00 bis 17.00 Uhr, Alter Markt Bielefeld
Kolonialgeschichtlicher Stadtrundgang Bielefeld

08.05.2015, Einlass 18.00 Uhr, Beginn 18.15 Uhr, Hörsaal 2 der Uni Bielefeld
Theater: „Ich Zwischen 2 Welten“

09.05.2015, 9.00 bis 16.00 Uhr, Rasenplatz der Uni Bielefeld
Fußballturnier: Kicken gegen Rassismus/Kick against Racism

09.05.2015, 14 bis 17.00 Uhr, StuPa-Keller der FH Bielefeld
Workshop: „Antimuslimischer Rassismus“

09.05.2015, 20.00 Uhr, AJZ-Kino
Vortrag: The future is still unwritten

09.05.2015, 21.30 Uhr, AJZ
Konzert

10.05.2015, Einlass 18.00 Uhr Beginn 18.30 Uhr, AlarmTheater
Dokumentarisches Theater: DIE ASYL-DIALOGE

11.-24.05.2015, Gebäude X der Uni Bielefeld
Ausstellung: „Versagen mit Systems“

11.05.2015, 18:00 Uhr, V2-105/115 der Uni Bielefeld
Veranstaltung: Kriminalisierung von Kurd*Innen in der BRD

12.05.2015, 16.00 Uhr, V2-105/115 der Uni Bielefeld
Vortrag: Afrohaar als politisches Statement

12.05.2015, 18.00 Uhr, Hörsaal 2 der Uni Bielefeld
Vortrag: NSU-Komplex auflösen!

13.05.2015, 18.00 Uhr, StuPa-Keller der FH Bielefeld
Vortrag: Von Lampedusa nach Hellersdorf

13.05.2015, 20.00 Uhr, Raum 207 D der FH Bielefeld
Vortrag: Asyl und Homosexualität

14.05.2015, 20.00 Uhr, AJZ Kino
Film und Diskussion: Greetings from Germany

15.05.2015, 12.00 bis 17.00 Uhr, C01-226 der Uni Bielefeld
Empowerment Workshop: Strategien gegen Rassismuserfahrungen

16.05.2015, AJZ
Einlass 21.00 Uhr, Konzert 22.00 Uhr, Tanzerei 00.00 Uhr
HIP HOP Konzert und Party

20.05.2015, 16.00 Uhr, Rückseite der Uni, zwischen den Zähnen L,T + U
Open Space

Adressen und Impressum

Adressen

Unihalle - Universitätsstraße 25, 33615 Bielefeld

StuPa-Keller - FH Bielefeld, Gebäude D, Kurt-Schumacher-Straße 6, 33615 Bielefeld

Bürger*Innenwache - Rolandstraße 16, 33615 Bielefeld

AlarmTheater Bielefeld - Gustav-Adolf-Straße 17, 33615 Bielefeld

Sportplatz Uni - Universitätsstraße 25, 33615 Bielefeld

AJZ - Heeperstraße 132, 33607 Bielefeld

Impressum

Allgemeiner Studierendenausschuss (ASTa) der Universität Bielefeld

Universitätsstraße 25
33615 Bielefeld
Tel.: 0521/106-3423
info@asta-bielefeld.de
www.asta-bielefeld.de

Allgemeiner Studierendenausschuss (ASTa) der Fachhochschule Bielefeld

Kurt-Schumacher-Straße 6, Gebäude D
33615 Bielefeld
Tel.: 0521/106-7724
asta@fh-bielefeld.de
www.fh-asta.de

ag freie bildung

Universitätsstraße 25, Raum C02-206
33615 Bielefeld
Tel.: 0521/106-3541
agfb (at) riseup.net

FemRef - ASTa Uni Bielefeld

Postfach 100 131 - 33501 Bielefeld
Tel.: 0521/106-3429
flrefer (at) uni-bielefeld.de

Antifa AG an der Universität Bielefeld

Universitätsstraße 25
D-33615 Bielefeld
mail: antifaagbi (at) gmail.com

Antifa Referat - ASTa FH Bielefeld

Kurt-Schumacher-Straße 6, , Gebäude D, Raum 027
33615 Bielefeld
antifa (at) fh-asta.de

YXK Bielefeld

bielefeld@yxkonline.de

ISR der Uni Bielefeld

Universitätsstraße 25
33615 Bielefeld
fon: 0521 1063430

Gruppe Kritik & Intervention

c/o Antifa AG
Universitätsstraße 25
D-33615 Bielefeld
gruppe (at) kritikundintervention.org

Schwulenreferat - ASTa FH Bielefeld

Kurt-Schumacher-Straße 6, Gebäude D, Raum 013
33615 Bielefeld
schwul (at) fh-asta.de

Lesbenreferat - ASTa FH Bielefeld

Kurt-Schumacher-Straße 6, Gebäude D, Raum 013
33615 Bielefeld
lesben (at) fh-asta.de

DISKUSSION: Open Space

20.05.2015, 16.00 Uhr, Rückseite der Uni, zwischen den Zä-
hen L, T und U

Open Space

Eine große und politische Veranstaltung wie das Festi-
val Contre Le Racisme zu organisieren ist nicht unbedingt
leicht und bei den Vorbereitungen stellen sich oft viele
Fragen. Haben wir ein Programm, das möglichst viele Men-
schen anspricht? Wo produzieren auch wir Ausschlüsse? Wel-
che Themen sind unterrepräsentiert? All diese Fragen und
mehr wollen wir mit euch in einer Open Space Diskussion am
Ende des FCLR diskutieren. Wenn ihr also eure Meinungen zu
diesen Fragen sagen wollt, wenn euch eine Veranstaltung be-
sonders gut oder gar nicht gefallen hat, oder wenn ihr ge-
nerell Anmerkungen zum Festival habt, würden wir uns freuen
euch in einer offenen Diskussionsrunde begrüßen zu dürfen.

*After two weeks of festival, we want to invite everybody to
reflect about it. What was good, what can be done better?*



NOTIZEN





Herausgeber:

Allgemeiner Studierendenausschuss (ASTa)
der Universität Bielefeld
Universitätsstraße 25
33615 Bielefeld
Tel.: 0521/106-3423
info@asta-bielefeld.de
www.asta-bielefeld.de

Allgemeiner Studierendenausschuss (ASTa)
der Fachhochschule Bielefeld
Kurt-Schumacher-Straße 6, Gebäude D
33615 Bielefeld
Tel.: 0521/106-7724
asta@fh-bielefeld.de
www.fh-asta.de



Hinweis zum Hausrecht

Die Veranstaltenden behalten sich vor, von ihrem Hausrecht Gebrauch zu machen und Personen, die extrem rechten und/oder rassistischen Parteien, Organisationen oder Szenen angehören bzw. bereits in der Vergangenheit durch rassistische, antisemitische oder sonstige menschenverachtende Äußerungen in Erscheinung getreten sind oder an derartigen Veranstaltungen teilgenommen haben, den Zutritt zur Veranstaltung zu verwehren oder von dieser auszuschließen.

Disclaimer

Racists and assholes are not welcome! If you are racist, antisemitist, sexist or part or supporter of any right wing party, we might force you to leave our festival locations!

